

6.–21. September 2025

Wo du dich selbst verloren hast

Eine Installation von Carolina Serrano

„Wo du dich selbst verloren hast“ ist ein Vers aus „Der cherubinische Wandersmann“ von Johann Angelus Silesius (1624–1677), einem deutschen katholischen Priester und Arzt, der als mystischer und religiöser Dichter bekannt war.

Die Ausstellung in St. Gertrud besteht aus einer großformatigen Installation, die aus Tausenden identischer konkaver Elemente besteht, die das gesamte Mittelschiff der Kirche ausfüllen. Diese konkaven Elemente, die wie leere Schalen aussehen, verweisen auf die Idee des leeren Raums und ahmen in gewisser Weise den leeren Raum der Kirche nach. Aber nicht nur das: Dieser „leere Raum“, den diese Tausenden von Objekten hervorheben, ist ein Raum, der trotz seiner „Leere“ auch „voll“ von Möglichkeiten sein kann: Das Kuriose am Leeren ist, dass es nie wirklich leer ist, denn irgendwie wird dieser Raum vom Betrachter gefüllt, durch seine eigene innere Welt, durch seine Vorstellungskraft, durch eine psychologische oder metaphysische Erinnerung, durch eine Präsenz, die unsere Augen auf den ersten Blick nicht sehen. Die Leere kann ein potenzieller Raum sein, anstatt ein Nicht-Raum. So kann das Unbewohnte paradoxerweise bewohnt sein, und die Nicht-Präsenz eine abwesende Präsenz.

>>

Eröffnung:

Samstag, 6. September 17 Uhr

Finissage:

Sonntag, 21. September

Öffnungszeiten:

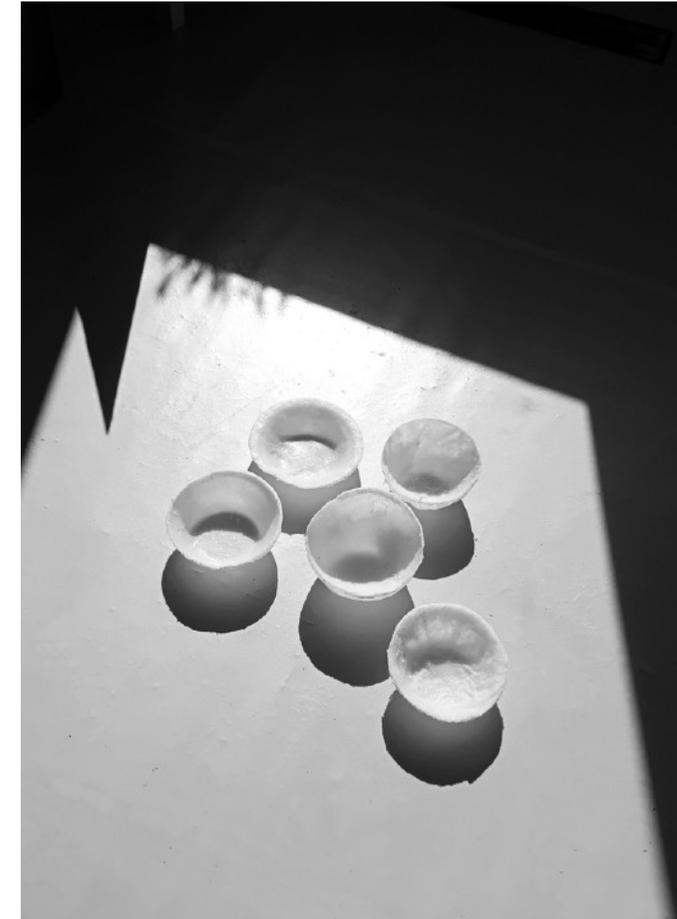
während der Ausstellung

Donnerstag bis Sonntag

15–19 Uhr

zum Tag des offenen Denkmals
(13. und 14. September)

12–18 Uhr



6.–21. September 2025

Wo du dich selbst verloren hast

Eine Installation von Carolina Serrano



Mehr als ein leerer Raum ist dieses Werk ein Raum, der „voll“ von Möglichkeiten ist, und diese Möglichkeiten sind diejenigen, die der Betrachter in sich selbst hervorbringt.

So ist der Raum, den diese Skulpturen verdichten, von einer Weite, die größer ist als der, den das Objekt in Wirklichkeit einnimmt. Dies liegt daran, dass dieser Raum über das Werk, die Wand oder den Boden, auf dem es steht, hinausgeht, so wie der Mensch viel größer ist als sein eigener Körper, so wie es keine Weite gibt, die so groß ist wie die, die wir in uns tragen.

Diese Installation in der Kirche St. Gertrud kann uns vielleicht einen Ort bieten, an dem wir uns in uns selbst verlieren können.

Carolina Serrano (geb. 1994 in Funchal, Portugal) lebt und arbeitet zwischen Köln und Lissabon. Sie hat einen Bachelor- und Master-Abschluss in Bildhauerei von der Fakultät für Bildende Künste der Universität Lissabon sowie einen Postgraduierten-Abschluss in Kunstkuratorium von der FCSH, NOVA Universität Lissabon.

Allgemeine Infos

Für eine Auszeit – Öffnungszeiten:

Außerhalb von Veranstaltungen ist die Kirche Sankt Gertrud von donnerstags bis sonntags und an Feiertagen jeweils von 10 bis 18 Uhr für Ihren Besuch geöffnet.

Kontaktformular:

Ihre Meinung und Ihre Wünsche sind uns wichtig:
Bitte benutzen Sie dazu unser [Kontaktformular](#)

Postanschrift:

Pfarrei St. Agnes
Projekt sankt gertrud: kirche+kultur
Neusser Platz 18
50670 Köln
Telefon: 0221 -78 80 75 0
Fax: 0221 -78 80 75 99
gertrudkircheundkultur@st-agnes.de
www.st-agnes.de

Veranstaltungsanschrift:

Kirche Sankt Gertrud
Krefelder Straße 57
50670 Köln

ÖPNV:

S-Bahn (Hansaring) // per U-Bahn (Hansaring) //
per Bus (Linie 127, Krefelder Wall)

PKW:

Können im Parkhaus der EXPO XXI
(Gladbacher Wall) abgestellt werden.

Wenn Sie die Zusendung unseres
Newsletters nicht mehr wünschen, können Sie ihn
jederzeit hier abmelden (oder auch bei neuen
Interessenten dort anmelden):

[Newsletter \(ab\)bestellen](#)

Folgen Sie uns auch auf [facebook!](#)